

Kiez-Konflikt in Berlin-Dahlem: Uni vs. Flüchtlingsunterkunft

Proteste gegen Flüchtlingscontainer auf Unigelände in Berlin-Dahlem: Konflikt zwischen Uni und Senat spitzt sich zu. Erfahren Sie mehr! #Flüchtlingsunterkunft #Proteste #UniKonflikt

Noch dient das Grundstück mit einigen Sträuchern als Parkplatz. Etwa 4000 bis 5000 Quadratmeter ist die Fläche an der Thielallee 63 in Berlin-Dahlem groß. Geht es nach dem Senat, soll auf dem brachliegenden Unigelände bald ein Containerdorf für 260 Flüchtlinge hochgezogen werden.

Doch in dem vornehmen Kiez brodelt es. Vor allem in der Freien Universität regt sich Widerstand, weil die Uni dort eigentlich ein Gebäude für Lehre und Forschung bauen möchte. Am Freitag teilte Berlins Flüchtlingskoordinator Albrecht Broemme der FU-Kanzlerin Andrea Güttner mit, dass er dort erst einmal Migranten unterbringen möchte. Diese schrieb zurück und wehrte sich. Eine auch befristete Unterbringung von Flüchtlingen ist für die Fläche nicht möglich, entgegnete sie laut BZ.

An der FU fühlt man sich übergangen. Der Präsident Günter Ziegler beklagte, von den Senatsplänen erst aus der Zeitung erfahren zu haben. Die Hochschulleitung habe dieser Maßnahme nicht zugestimmt, sagt er.

Ein Sprecher Zieglers bestätigt, dass sich die Uni überrannt gefühlt habe. Er sagt: Die Freie Universität Berlin ist grundsätzlich bereit, geflüchtete Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Als es im Winter 2014 und 2015 darum gegangen sei, kurzfristige Unterstützung bei der

Unterbringung von in Berlin neu angekommenen geflüchteten Menschen zu leisten, habe die Freie Universität sofort unbürokratisch reagiert. Damals habe man rund 200 Erwachsenen und Kindern als Ersthilfe eine Notunterkunft in der Sporthalle der Universität ermöglichen können.

Außerdem habe man, dem Berliner Senat eine kurzfristige Nutzung für Notunterkünfte für Geflüchtete für das Jahr 2023 in Aussicht gestellt. Damals habe die FU aber bereits darauf verwiesen, dass die Fläche nach 2023 für eigene Baumaßnahmen dringend benötigt wird.

Der Sprecher sagt weiter: Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfes der FU Berlin und der umfangreichen Bauplanungen stehen derzeit keine anderen Flächen zur Verfügung. Dafür aber stehe nur wenige hundert Meter weiter am Standort Thielallee 92 nach unserer Information Gebäude der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben seit einiger Zeit leer, so der Vorschlag der Uni. Diese wurden bereits bis 2017 für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt, hieß es von der FU.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)